



# Heimatblatt Stotternheim

ZEITUNG FÜR DIE BÜRGER VON STOTTERNHEIM UND SCHWERBORN

**Stadt- und Ortsteilrat**

- » Des einen Freud ist des anderen Leid
- » Anzeigen im Heimatblatt

Seite 2

**Wir in Schwerborn**

- » Nichts wie immer – Die fünfte Jahreszeit in Schwerborn

Seite 3

**Ortsgeschehen**

- » Weihnachtskonzert der Chorlibris in Stotternheim
- » Jahresrückblick Judo

Seite 6

**Ortsgeschehen**

- » Das Wetter und der Kleingarten 2019
- » Bebaugung am Untertor

Seite 7

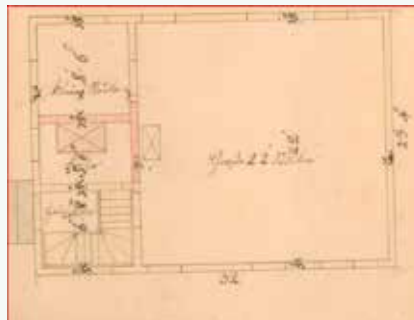
## Erste Vorschläge für die Straßennamen im Hof 2

Die Namensgebung für Straßen im Ort gehört zu jenen Aufgaben, an denen der Ortsteilrat zu beteiligen ist. In Kürze können die Ortsteilräte dem Stadtrat entsprechende Vorschläge für das neu entstehende Wohngebiet im früheren Hof 2 zwischen Walter-Rein-Straße und Sackgasse unterbreiten.

In Vorleistung ist jetzt der Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V. gegangen. Er sieht die Gelegenheit gekommen, zwei Persönlichkeiten der Ortsgeschichte zu würdigen, die sich große Verdienste um Stotternheim erworben haben. Der erste ist **Johann Heinrich Karst** (1793 – 1870), der als Bürgermeister von 1819 bis 1850 und dann noch einmal von 1852 bis 1866 die Geschicke der Gemeinde lenkte. In seinen 45 Dienstjahren hat er »fast alles im Ort umgewandelt, verbessert und verschönert; er lebte für die Gemeinde und verband mit Erfahrung viel Mut, Eifer und Energie«, heißt es in der Ortschronik.

Stotternheim gehörte zu jener Zeit zum Großherzogtum Sachsen-Weimar-Eisenach. In dem nach sozialen Ständen organisierten Landtag dieses Landes gehörte der Stotternheimer Bürgermeister zu den Wortführern des Bauernstandes. Karst war ein herausragender Parlamentarier, der es mit den bürgerlichen Abgeordneten und jenen des Ritterstandes ohne Weiteres aufnehmen konnte. Er nutzte seine Möglichkeiten unter anderem, um viel Geld für seinen Ort locker zu machen, etwa für den Bau befestigter Straßen. Wirtschaftlich gedieh Stotternheim hervorragend. An der Spitze der Gemeinden im Großherzogtum

stand Stotternheim auch mit einigen in jener Zeit gegründeten Bildungs- und Sozialeinrichtungen, unter anderem und vor allem mit einem der ersten Kindergärten, damals »Kleinkinderbewahranstalt« genannt. Maßgeblicher Kopf war der Pfarrer **Friedrich Wilhelm Andreä** (1810 – 1881). Im Ort 1810 geboren, amtierte er von 1838 bis 1879 hier als Ortsgeistlicher. Andreä ist der zweite Vorschlag für die Straßen im neuen Wohngebiet. Auch der Pfarrer war in der Weimarer Residenz vorzüglich vernetzt. Als Herausgeber



▲ Kleine Anfänge. Der Grundriss des ersten Stotternheimer Kindergartens (1844). Foto: PAS Stotternheim

der ersten Ortschronik dürfte er mehr Stotternheimern bekannt sein. Dieses Buch stellt jedoch lediglich einen kleinen Ausschnitt seines literarischen Schaffens für seine Heimat dar.

Großzügige Sponsoren für Sozial- und Bildungsprojekte hatte dieses Duo Karst/Andreä allerdings nicht allein am Hof in Weimar, sondern auch im Ort: die Schwestern Dieterike und Charlotte von Hausen, die damaligen Bewohnerinnen des Schlosses Siedelhof. Mit der »Von-Hausen-Straße« haben sie bereits ihre Würdigung gefunden. Die ganze außergewöhnliche Geschichte lässt sich jedoch erst mit einer Johann-Heinrich-Karst-Straße und einer Friedrich-Wilhelm-Andreä-Straße erzählen.

Was halten Sie von diesen Vorschlägen? Oder haben Sie andere Vorstellungen? Der Ortsteilrat ist an Ihrer Meinung interessiert, bevor er sein Votum bei der Straßennamenkommission der Stadt abgibt. Wichtig ist dem Ortsteilrat, dass die Straßennamen einen Bezug zu Stotternheim haben.

Karl-Eckhard Hahn



▲ 1859 verfasste Andreä eine höchst informative Wirtschafts-, Sozial- und Kulturgeschichte Stotternheims. Foto: PAS Stotternheim

AUF EIN WORT

*Tja! Wieder einmal stand bei Redaktionsschluss (17. Januar) für diese Ausgabe unsere neue Turnhalle nicht im Haushaltsentwurf beziehungsweise im Nachtragshaushalt der Stadt Erfurt, obwohl das nach mehrmaligen Aussagen des Oberbürgermeisters so sein sollte.*

*Als wir den Haushaltsentwurf bekamen und das feststellten, haben wir in unserer Ortsteilratsitzung am 15. Januar auch noch einen dringenden Änderungsantrag zum Nachtragshaushalt an die Stadt beschlossen. Darin fordern wir (erneut) das Einstellen der Komplettkosten für diese Zweifelder-Halle an der Schule in den Nachtragshaushalt. In den zwei Wochen zwischen Redaktionsschluss und Erscheinen dieses Heimatblatts waren zwei Termine angesetzt. Inwieweit diese stattgefunden haben und mit welchem Ergebnis, darüber können wir jetzt leider noch nicht berichten. Diese beiden Termine waren zum einen eine Sitzung des Finanzausschusses zum Nachtragshaushalt und zum anderen der Neujahrsempfang des Oberbürgermeisters.*

*Ich kann Ihnen, liebe Stotternheimerinnen und Stotternheimer versichern, dass wir als Ihre Ortsteilratsmitglieder und ich als Ihre Ortsteilbürgermeisterin nicht locker lassen werden, den Erfurter Oberbürgermeister, Herrn Bausewein, an seine uns gegenüber in der letzten Dienstberatung – Anfang Dezember 2019 – gegebene Zusage zu erinnern. Ich habe die schriftliche Zusage, dass der Bau der Schulsporthalle mit Beginn des Schuljahres 2021/2022 beginnen soll. Das scheint zwar noch etwas hin zu sein, aber wer die Verwaltungswege kennt, weiß, dass anderthalb Jahre schnell vorüber sein können. Wir bleiben dran und werden Sie weiter informieren.*

Ihre Bianca Wendt,  
Ortsteilbürgermeisterin

## Des einen Freud ist des anderen Leid



(AL) So kann man die Gemütslage bei der gut besuchten Bürgerversammlung am 13. Januar in der alten Schule beschreiben. Ortsteilbürgermeisterin Bianca Wendt und der Ortsteilrat hatten eingeladen. Neben vermeintlich kleinen Problemen, die oft die Sauberkeit und Grünpflege im Dorf betrafen, wurden auch Themen angesprochen, die schon länger für Unmut sorgen. So erwies sich die unendliche Geschichte »Neubau Sporthalle« auch an diesem Abend als kritischer Punkt. Bei der Verabschiedung des Schulnetzplanes in der ersten Jahreshälfte 2019 garantierte der Erfurter Oberbürgermeister Andreas Bausewein den Baubeginn für 2021. Allerdings hatte der Stadtrat im Frühjahr den Doppelhaushalt 2019/2020 ohne die notwendigen Planungskosten für den Sporthallenbau beschlossen. Jetzt wurde bekannt, dass im derzeit geplanten Nachtragshaushalt für 2020 wieder keine finanziellen Mittel für die Planung vorgesehen sind. »Wir stimmen dem Nachtragshaushalt nur zu, wenn die Planungskosten für den Neubau enthalten sind«, versprach der Vorsitzende der CDU-Stadtratsfraktion, Michael Hose, der ebenfalls an der Versammlung teilnahm.

Eine interessante Wende zeichnet sich für die zukünftige Nutzung des Feuerwehrsaals ab. Nach seiner Wahl im vergange-

nen Jahr wurde es zum erklärten Ziel für den Ortsteilrat, sich dafür einzusetzen, dass der Saal bald wieder für die Bürger und Vereine zur Verfügung steht. Bei Redaktionsschluss lag die Information vor, dass die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Stotternheim mit verschiedenen Stadträten und Vertretern des zuständigen Amtes sprechen werden, um die Möglichkeiten und Voraussetzungen zu erörtern, die erforderlich sind, damit in Stotternheim zukünftig ein weiterer Saal zur Verfügung steht.

Von verschiedenen Bürgern wurde der verfallene Zustand unserer Bäche und dem Quellgebiet »Lache« angesprochen. Die reinigende Wirkung des fließenden Wassers ist nahezu nicht mehr vorhanden, was stellenweise für »frische Landluft« sorgt. Diesen schlechten Umstand erklärte Stadtrat Hose mit veränderten Zuständigkeiten, die vor einigen Jahren noch in kommunaler Verantwortung lagen, nun aber bei der unteren Wasserbehörde. Trotz kritischer Einwände vieler Kommunen habe die Landesregierung diese Änderungen so durchgesetzt.

Die gute Resonanz mit konstruktiven und kritischen Anregungen bestärkte die Stotternheimer Mandatsträger, den Weg der Beteiligung fortzuführen: »Wir planen eine zweite Bürgerversammlung in der zweiten Jahreshälfte«, so Bianca Wendt abschließend. Vielleicht konnte der Ortsteilrat bis dahin einige Aufgaben schon erledigen und kann dann einen Ausblick geben, auf das, was noch kommen soll.

## Anzeigen im Heimatblatt: Ihre Werbung in jedem Briefkasten

(keh) Sie möchten eine Familienanzeige aufgeben oder Wirtschaftswerbung schalten? Durch das »Heimatblatt Stotternheim« erreichen Sie jeden Briefkasten in Stotternheim und Schwerborn. Und das zu moderaten Preisen. Für eine Schwarz-Weiß-Anzeige berechnen wir Ihnen zwischen 25 € für eine 1/12-Seite und 200 € für eine ganze Seite. Vierfarbige Anzeigen kosten je nach Größe zwischen 40 € und 275 €. Bei der Gestaltung beraten wir Sie gern. Mit Ihrer Anzeige tragen

Sie zugleich dazu bei, dass Ihre Heimatzeitung finanziert ist. Für die jeweils am Monatsanfang erscheinenden Ausgaben ist der Anzeigenschluss jeweils der 12. des Vormonats. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann wenden Sie sich bitte an den Herausgeber:

Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e.V.; c/o Annette Kornmaul, Pfarrer-Bartsch-Ring 3, 99095 Erfurt-Stotternheim, oder: heimatverein\_sto@yahoo.de

## TERMINE IN STOTTERNHEIM | SCHWERBORN

### Seniorenfrühstück

Das Seniorenfrühstück findet immer am 1. Dienstag des Monats um 10.00 Uhr, am 3. Dienstag im Monat um 14.00 Uhr gibt es den Senioren-Kaffee im Seniorenraum, Erfurter Landstraße 1, statt. Auf rege Teilnahme freut sich das Team. Alle zwei Wochen

donnerstags 14.00 Uhr das Treffen der Landfrauen.

### Kreativnachmittag im Bürgerhaus

Gern treffen wir uns weiterhin jeden Donnerstag um 14.00 Uhr. Herzlich eure/Ihre Ortsteilbürgermeisterin Bianca Wendt mit Gisela Pietsch

### Sprechzeiten Ortsteilverwaltung

#### Stotternheim

Ortsteilbetreuerin Frau Schlieffe und Ortsteilbürgermeisterin Frau Wendt: Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr

#### Schwerborn

Ortsteilbetreuerin jeden 2. Mittwoch im Monat von 16.00 bis 17.00 Uhr und Orts- teilbürgermeister Herr Peters: Jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 bis 18.30 Uhr

### Freizeittreff Stotternheim – Angebote Monat Februar

#### Montag, 03.02.2020, ab 16 Uhr

Jugendhaussprecherin/Jugendhaus- sprecher – Wahl 2020 – Vorbereitungstreffen!!! Wer stellt sich zur Wahl auf? Wie soll der Wahlkampf ablaufen? Welche Unterlagen werden benötigt? Mit diesen Fragen werden wir uns heute auseinandersetzen, um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren.

diesen Masken könnt ihr zu unserer Rosenmontagsparty erscheinen und keiner wird euch erkennen.

#### Montag, 24.02., ab 16 Uhr

Rosenmontagsfaschingsparty! Wer Lust und Laune hat, kann heute bei uns reinschauen. Masken und Verkleidungen sind kein muss! Es warten kleine Überraschungen im spielerischen und kulinarischen Bereich auf euch.

#### Mittwoch-Freitag,

#### 05. – 07.02., ab 15 Uhr

»Wahlkampf der Kandidaten« Strategie I – Wahlprogramm

#### Mittwoch, 26.02., ab 15 Uhr

Es geht in die heiße Phase mit eurem Wahlkampf: Letzte Vorbereitungen und Planung der Wahlparty

#### Montag, 10.02., ab 16 Uhr

Nicht vergessen!!! Am Freitag, 14.02.2020 ist Valentinstag: Alle Kinder und Jugendliche, die an diesem Tag einen lieben Menschen überraschen wollen, sind heute zu unserem Angebot genau richtig! Wir stellen unterschiedliche Herzformen unter anderem aus Reliefgießmasse her, die mit Hilfe eurer Fantasie zu wunderschönen Geschenken werden können.

#### Freitag, 28.02., von 14–18 Uhr/ 18–20 Uhr

Wahlparty Heute ist es soweit! Die Wahl zur Jugendhaussprecherin/zum Jugendhaussprecher steht an! Wer darf bald ein Jahr für die Kinder und Jugendlichen sprechen? Wer darf eure Wünsche und Vorstellungen vertreten und realisieren? Wer wird mit neuen Ideen punkten? Der Freizeittreff braucht eine Stimme, die die Interessen der Besucher vertritt.

#### Mittwoch-Freitag,

#### 12. – 14.02., ab 15 Uhr

»Wahlkampf der Kandidaten« Strategie II – Wahlplakate

#### Montag/Mittwoch-Donnerstag, 17./19. – 20.02., ab 15 Uhr

»Wahlkampf der Kandidaten« Strategie III – Öffentlicher Wahlkampf

#### Freitag, 21.02., ab 16 Uhr

»Anfertigen von Vogelmasken« Mit

Alle Mädchen und Jungen ab 8 Jahren können an dieser geheimen Wahl teilnehmen. Kandidieren können regelmäßige Besucher im Freizeittreff Stotternheim. Zu den Aufgaben zählt es, die Interessen der Besucher wahrzunehmen und zu vertreten und bei Anlässen des Freizeittreffs mitzuwirken (Regelkatalog, Anschaffungen, Renovierungen, Aktionen). Die regelmäßige Teilnahme an dem im März erstmalig stattfindenden monatlichen Hausrat ist gewünscht. Wer an dem Amt Interesse hat, kann sich für weitere Informationen bei den Mitarbeitern melden.

# Nichts wie immer – Die fünfte Jahreszeit in Schwerborn



◀ Das Dreierteam von (v.l.) Melanie Müller, Präsidentin Lydia Hoffmann und Franz Huck steht im Zentrum der Organisation.

(bk) Helene Fischer in Schwerborn! Das macht atemlos. Doch der Faschingsverein Schwerborn hat sich weitaus mehr einfallen lassen, um die insgesamt vier Veranstaltungen im Februar mit einem Programm zu gestalten, bei dem nicht nur ›die Löcher aus dem Käse fliegen‹ und der Saal bebzt. Seit über fünf Monaten wird dafür geprobt, choreografiert, getextet, Musik ausgewählt und es werden Kostüme besorgt und angepasst. Schweißperlen, Absprachen, Disziplin, Organisation und auch immer wieder Vorfriede und gute Stimmung stehen auf der Tagesordnung. Die vier Kinder- und Jugendgruppen mit insgesamt 23 Kindern im Alter von vier bis 16 Jahren werden dabei wöchentlich trainiert von Melanie Müller

und Franz Huck. Die beiden kümmern sich auch um eine wunderschöne Weihnachtsfeier und sorgen sich stets um die kleinen und großen Sorgen. Weiterhin wird das Männerballett in originelle Kostüme schlüpfen und eine Darbietung zum Besten geben, als absolutes Lachmuskeltraining. Und die Frauengruppe hat sich auch etwas Neues ausgedacht, mit ihrem ›Tanz der Rollatoren‹ und ihrer ›Lightshow‹ in den beiden Vorjahren liegen für die kommende Karnevalssaison die Erwartungen folglich entsprechend hoch. Und natürlich wird der traditionelle ›Dorfklatsch‹ nicht fehlen. Auch die Schwerborner Garde und zwei Tanzmariechen werden ihren großen Auftritt haben. Insgesamt sind vier Veranstaltungen geplant, die im Schwerborner Sportlerheim am Sportplatz stattfinden werden. Die Räume werden zu diesem Anlass karnevalistisch eingekleidet,

unter anderem mit Bildern, auf denen sich der eine oder andere Schwerborner wiedererkennen könnte. Karten wird es ausschließlich an der Abendkasse geben.

Neben den vier Veranstaltungen wird der Schwerborner Faschingsverein auch in diesem Jahr an dem Erfurter Festumzug durch die Erfurter Innenstadt mit einem eigenen Wagen teilnehmen - trotz aller bürokratischen Hürden. Zu dem Ereignis werden wieder tausende Erfurter die Innenstadt fluten. Allerdings gibt es auf dem Schwerborner Faschingswagen noch eine Mitfahrgelegenheit: Dieser Platz wird an denjenigen vergeben, welcher bei der Faschingsdisco am 21. Februar mit dem originellsten Kostüm erscheint und dabei den Kostümpreis abräumt. Auch für unsere Senioren in Schwerborn wird der Faschingsverein wieder den ›Seniorenfasching‹ ausrichten, heißer Kaffee, leckerer Kuchen und gute Laune sind ebenso vorprogrammiert wie ein tolles Programm. Und auch der Bratwurstrost wird brennen. Dabei brennen auch die Herzen der rund 50 Personen, die vor und hinter der Bühne die vier Veranstaltungen meistern werden. Der Schwerborner Karneval wird das gesellschaftliche Leben wieder

auf wundersame Weise lust- und schwungvoll bereichern. Schön dabei ist, dass sich die vielen Akteure des 1994 gegründeten Faschingsvereins jedes Jahr aufs Neue viele Gags einfallen lassen. Ach ja, Helene, sie wird auftreten, als sie noch ganz klein war, sagen wir, acht Jahre. Herzbeben hat der kleine Interpret sicherlich schon jetzt. Und auch das haarklein nach originaler Vorlage nachgenähte Kostüm. Das wird ein Gaudi!

## Termine Fasching Schwerborn

**Sa., 15. Februar, 20.11 Uhr**  
Schwerborner Prunksitzung

**So., 16. Februar, 14.11 Uhr**  
Mega-Kinderfasching mit  
Kinderprogramm

**Fr., 21. Februar, 21.11 Uhr**  
Faschingsdisco mit Kostümpreis und DJ Dennis Lindner und Mathias Wolf

**Sa., 22. Februar, 14.11 Uhr**  
Seniorenfasching für Jung-  
gebliebene

*Sportlerheim Schwerborn,  
Karten an der Abendkasse*

## Liebe Einwohner Schwerborns, liebe Leser,

im Namen der Mitglieder des Schwerborner Ortsteilrats wünsche ich Ihnen für das Jahr 2020 alles erdenklich Gute, vor allem aber Gesundheit, Schaffenskraft, Lebensfreude und – Glück!

Auch 2020 werden wir uns wieder bemühen, die angenehmen Seiten des Lebens in und um Schwerborn zu erhalten, Ihren Sorgen und Nöten mit offenen Augen und Ohren zu begegnen und in den Fällen, da wir selbst nicht helfen können, die Hilfe dort mit Nachdruck einfordern, wo sie gewährt werden kann und muss.

Für Ihre Anliegen, Vorschläge, Anregungen und Fragen stehen Ihnen neben mir die Mitglieder des Ortsteilrats Petra Böttner, René König, Andrea Striehn, Mike Müller, Maria Krieger und Bert Ludwig jederzeit gerne zur Verfügung.

Bei Beschwerden oder Beschimpfungen, aber auch gerne mit (privaten) Fragen zu Leistungen der Stadt und natürlich auch bei allen anderen Problemen, wenden Sie sich jederzeit und insbesondere zu meinen Sprechzeiten (jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat von 17.00 Uhr bis 18.30 Uhr) auch weiterhin gerne an mich.

Versprechen kann ich Ihnen, dass unsere traditionellen Feste und Veranstaltungen, wie z.B. der Schwerborner Fasching mit insgesamt vier Aktionen vom 15. bis 22. Februar, das Maifeuer am 30. April, das Brunnenfest – Fest der Schwerborner Vereine am 27. Juni, ein Familiensportfest, die Kirmes vom 11. bis 13. September mit Ständchen am 5. September, das Martinsfeuer und der Adventsmarkt auch in diesem Jahr wieder die Höhepunkte des gemeinschaftlichen

Zusammenlebens im Ort sein werden und ich werbe bereits jetzt um Ihre Unterstützung.

2020 wird der grundhafte Ausbau unserer ›Dorfstraße‹ sowie der Schröder- und Storchgasse vollendet werden. Die Fertigstellung wird zu einer enormen Verbesserung der örtlichen Infrastruktur beitragen. Das ›Zentrum‹ unseres Schwerborn wird in einem ganz neuen Licht erstrahlen. Ich denke, wir alle können uns darauf freuen. Wie und wann es dann hier weitergehen wird, entscheidet vor allem die finanzielle Gesamtsituation der Stadt Erfurt. In jedem Fall gehören die Behelfshaltestelle und die langwierige und vor allem nervige Busumleitung dann der Vergangenheit an.

Es grüßt wie immer ganz herzlich  
*Ihr/Euer Henry Peters  
Ortsteilbürgermeister*

Ein herzliches  
**Dankeschön**  
anlässlich meines  
60. Geburtstages

Hiermit möchte ich mich auf diesem Wege bedanken bei meinen Freunden und Schulkameradinnen. Besonderer Dank an meine Mutter, meine Kinder und Freundin Sylvia für ein ganz besonderes Geschenk.

Dank auch an El Mismo für den gelungenen Auftritt sowie an das Team der ›Guten Quelle‹ für die gute Bewirtung und die Ausgestaltung des Saales.



Heidrun Gräfe  
Schwerborn, Januar 2020



EVANGELISCHE KIRCHGEMEINDEN  
ST. PETER UND PAUL

GOTTESDIENSTE IN STOTTERNHEIM

**Sonntag, 02.02., 10.00 Uhr:** Stotternheimer Sonntagsmusik im Gemeindehaus: Musikalische Andacht mit Darstellung von ›König und Königin der Choräle‹. Es singen und musizieren Mitglieder der Walter-Rein-Kantorei gemeinsam mit der Kantorin.  
**Sonntag, 09.02., 10.00 Uhr:** Gottesdienst  
**Sonntag, 16.02., 10.00 Uhr:** Gottesdienst in Großrudstedt (Gemeindehaus), 14.00 Uhr: in Nöda mit Abendmahl (Pfarrhaus)  
**Sonntag, 23.02., 10.00 Uhr:** Gottesdienst mit Abendmahl  
**Sonntag, 01.03., 10.00 Uhr:** Gottesdienst in Kleinrudstedt (Bürgerhaus), 13.30 Uhr: in Scherborn

REGELMÄSSIGE VERANSTALTUNGEN  
(außer an Ferien- und Feiertagen),  
im Gemeindehaus sofern nicht anders  
angegeben

**Montag 03.02., 20.00 Uhr:**  
Einladung zur Stille

**dienstags**

17.00 Uhr: Konfirmanden  
20.00 Uhr: Hausbibelkreis  
(14-tägig Ort und Termin nach  
Absprache)

**Mittwoch 19.02., 14.00 Uhr:**  
Gemeindenachmittag im  
Pfarrhaus

**donnerstags**

16.30 Uhr:  
Singschule Maxispitzen  
20.00 Uhr:  
Walter-Rein-Kantorei

**freitags**

15.45 Uhr:  
Singschule Minispitzen  
16.30 Uhr:  
Singschule Midispitzen

17.30 Uhr:  
Jugendchor (Vocalinos)

**Freitag, 07.02., 19:30 Uhr:**  
Meditationskurs

GOTTESDIENSTE UND  
VERANSTALTUNGEN IN SCHWERBORN

**Dienstag, 18.02., 14.00 Uhr:**  
Gemeindenachmittag

**Sonntag, 02.02., 13.30 Uhr:**  
Gottesdienst

**Sonntag, 01.03., 13.30 Uhr:**  
Gottesdienst

KATHOLISCHE PFARRGEMEINDE ST. MARIEN

GOTTESDIENSTE

**sonntags, 09.00 Uhr:**  
Hl. Messe (am 02.02. mit  
Spendung des Blasiussegens)

**dienstags, 19.00 Uhr:**  
Anbetung

**donnerstags, 18.00 Uhr:**  
Hl. Messe, am 20.02.  
um 16.00 Uhr

donnerstags vor der Abend-  
messe: Beichtgelegenheit  
**Aschermittwoch,**  
26.02.: 18.00 Uhr  
Hl. Messe in Witterda.

VERANSTALTUNGEN

**Seniorenachmittag:**  
Donnerstag, 20.02. 14.30 Uhr

# Vorankündigung:



Wie immer am ersten  
Freitag im März findet  
auch in diesem Jahr der  
Weltgebetstag statt. In  
diesem Jahr steht Sim-  
babwe im Mittelpunkt.  
Der Gottesdienst mit  
Länderabend wird am 6.  
März um 19.30 Uhr im  
katholischen Gemein-  
dezentrum sein.



Interessierte an Mitwirkung  
und Vorbereitung können  
sich gerne bei Elke Sonn-  
tag (Tel. 60841) melden.  
Das Vorbereitungstreffen  
ist für den 3. Februar um  
20:00 Uhr im evangelischen Pfarr-  
haus geplant. (Bild: <https://weltgebetstag.de> ›Rise! Take Your Mat and Walk‹ von Nonhlanhla Mathe)



## TIERISCHER STAU

Als Noah seine Arche fertig-  
gezimmert hat, versammeln  
sich alle Tiere, um an Bord zu  
gehen. Doch plötzlich stockt  
der Zug. Ein kleiner Hase sagt  
zum Affen: ›Kannst du nicht  
mal schauen, was da vorn los  
ist?‹ Der Affe schwingt sich  
der Giraffe auf den Rücken,  
klettert ihren langen Hals  
hinauf, bis er schließlich auf

ihrem Kopfsitz. Dort hält er sich  
die Hand über die Augen, um  
besser sehen zu können. Dann  
rutscht er den Hals wieder hinab,  
springt vom Rücken der Giraffe  
und sagt seufzend zum Hasen:  
›Das kann lange dauern. Der  
Tausendfüßler zieht sich gerade  
die Hausschuhe an.‹

Text: St. Benno-Verlag Leipzig, in:  
Pfarrbriefservice.de



## Bibelwort des Monats

*Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte.*

1. KORINTHERRBRIEF 7,23

Als Paulus diese Worte schrieb, wurde in der korinthischen Gemeinde gerade über die Sklaverei diskutiert. Sklaverei war damals im römischen Reich völlig normal. Aber in den christlichen Gemeinden wurde sie zur Streitfrage. Man stritt darüber, ob denn ein Sklave, der Christ geworden war, von seinem ebenfalls christlichen Herrn freigelassen werden sollte. Denn die beiden waren ja jetzt Brüder in Christus und in der Gemeinde. Konnte man seinen Glaubensbrüder noch als Sklaven behandeln? Und musste man sich seinem Glaubensbrüder als Sklaven unterwerfen? Was zählte jetzt höher: Der gesellschaftliche Stand oder der gemeinsame Glaube? Vor Gott sind doch schließlich alle Menschen gleich!

Die Antwort des Paulus mag uns heute fremd erscheinen. Er rät den Korinthern: Lasst alles so, wie es ist! Der Sklave soll Sklave bleiben. Und der Herr soll Herr bleiben. Ansonsten würde nur alles ins Chaos stürzen. Aber als Christ könnte der Herr anders mit dem Sklaven umgehen, ihn eben wie einen Menschen behandeln und nicht wie ein Stück Dreck. Er muss sich nicht an das halten, was unter Sklavenhaltern üblich ist. Er könnte für den Sklaven sorgen, für seine Gesundheit. Er könnte ihn bezahlen, für seine Arbeit. Und ihn, wenn er es sich leisten kann, vielleicht auch irgendwann frei lassen. Und auch der Sklave könnte sich seinem Herrn gegenüber anders verhalten:

Er könnte ihm mit Freude dienen wie einem Bruder, nicht widerwillig wie einem Feind.

Was wäre das für ein gemeinsames Leben: Zwar wären sie noch Sklave und Herr. Doch letztlich nur auf dem Papier. Denn rein faktisch wären sie Brüder, die sich gegenseitig achten und helfen.

*Haltet es so!*, rät der Apostel den Korinthern. Denn ihr seid doch letztlich alle freigekauft worden. Frei von all dem, was diese unmenschlichen Zustände der Sklavenhaltergesellschaft erst hervorgebracht hat: Von menschlicher Habgier, Gewissenlosigkeit und Herzenshärte. Jesus hat dafür am Kreuz mit seinem Blut bezahlt, dass ihr frei werden könnt! Frei von Schuld! Frei vom Bösen!

»Ihr seid teuer erkaufte; werdet nicht der Menschen Knechte!«

Aber was hat das mit uns heute zu tun? Die Sklaverei ist ja längst abgeschafft. Unter uns gibt es keine Sklaven mehr. Und auch keine Sklavenhalter. Wir Menschen sind doch frei zu tun und zu lassen, was wir wollen! Oder haben menschliche Habgier, Gewissenlosigkeit und Herzenshärte schon wieder ganz neue Formen von Sklaverei unter uns Menschen geschaffen? Ich stelle diese Frage nur. Sie zu beantworten, würde diesen Rahmen sprengen. Aber vielleicht lohnt es sich, dieser Frage im Februar einfach nachzugehen und für sich selbst eine Antwort zu finden.

Jan Redeker



Bild: Marylene Brito, In: Pfarrbriefservice.de

## Blasiussegen – ein katholischer Brauch



Der Blasiussegen wird rund um den Gedenktag des heiligen Blasius, dem 3. Februar, gespendet.

Blasius von Sebaste war der Überlieferung zufolge Bischof von Sebaste in Kleinasien und erlitt 316 das Martyrium. Der Heilige zählt zu den vierzehn Nothelfern. Die bekannteste Erzählung über Blasius berichtet, wie er während seiner Gefangenschaft in einem römischen Gefängnis einem jungen Mann, der an einer Fischgräte zu ersticken drohte, das Leben rettete. Deshalb erteilt die Kirche seit dem 16. Jahrhundert den Blasiussegen zum Schutz gegen Halskrankheiten. Darin kommt das gläubige Vertrauen auf die Heilszusage Gottes gerade auch für das leibliche Wohlergehen des erlösungsbedürftigen Menschen zum Ausdruck. Die Spendung des Segens ist seit dem 16. Jahrhundert nachgewiesen.

Bei der Spendung des Blasiussegens hält der Priester oder der Diakon dem Gläubigen zwei gekreuzte brennende Kerzen in Höhe des Halses vor und spricht

einen Segen (Informationen aus [www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de))

**Und heute?**

Der Blasiussegen hat heute für viele an Bedeutung verloren, weil kaum jemand glauben mag, dass er durch einen Segen vor Halskrankheiten bewahrt wird. So ist das sicher auch nicht gemeint. Es geht auch nicht um die Erinnerung an eine verschluckte Fischgräte. Die Fischgräte wird vielleicht heute zum Kloß, der manchem im Halse stecken bleibt. Der Kloß im Hals heißt heute Verzweiflung, Orientierungslosigkeit oder Missrauen. Vieles müssen wir schlucken, woran wir fast ersticken. Oft bleibt uns ein Wort im Hals stecken, weil uns jemand ablehnend oder geringschätzig begegnet. Ich wünsche uns, dass wir durch den Blasiussegen, von diesen »Schluckbeschwerden« bis hin zu Halsentzündungen befreit werden. Wir dürfen in allen Lebenslagen auf Gott vertrauen.

Quelle: Pfarrbrief St. Josef, (Januar/Februar 2020), Bild: Christine Limmer, in: Pfarrbriefservice.de

### KONTAKT

**St. Peter und Paul:**  
Pfr. Jan Redeker, Karlsplatz 3  
Telefon: 036204.52000,  
e-mail: pfarramt@  
kirche-stotternheim.de  
[www.kirche-stotternheim.de](http://www.kirche-stotternheim.de)  
**St. Marien** (Pfr.-Bartsch-Ring 17):  
Pfarrer Dr. Schönefeld,

Bogenstraße 4a,  
99089 Erfurt,  
Telefon: 0361/7312385,  
e-mail: [st.josef.erfurt@t-online.de](mailto:st.josef.erfurt@t-online.de)  
Herr Sonntag, Tel. 036204/60841  
oder Frau Wipprecht,  
Tel. 036204/51345  
[www.stjosef-erfurt.de](http://www.stjosef-erfurt.de)



## Weihnachtskonzert der Chorlibris in Stotternheim



Der Chor unserer Grundschule trat am 18.12.2019 im Deutschen Haus auf. Es war ein sehr schönes Weihnachtskonzert mit Musikern, den Chorleitern und natürlich dem Chor. Unsere

beiden Musiklehrer hatten das Stück nach dem traditionellen Weihnachtsfilm »Der Grinch« arrangiert. Es klang so hinreißend, wie gespielt und natürlich auch gesungen wurde. Hinter den ganzen Kulissen war es aber eigentlich gar nicht so schwer. Der Applaus war echt schön. Uns und allen anderen hat es sehr viel Spaß gemacht.

Wir Chorlibris freuen uns schon auf den Sommer, um euch etwas Neues vorzuführen und euch wiederzusehen. Hoffentlich kommt ihr dann wieder so zahlreich in unser Konzert. Wir freuen uns auf euch.

*Emely, Emma, Louisa und Serena  
Chorlibris der Stammgruppe Sonnenblumen, Grundschule Stotternheim*

## Judo in Stotternheim Jahresrückblick 2019

Das Jahr 2019 begann gleich mit einem Paukenschlag. Der JSC Stotternheim wurde zum 4. Mal in Folge bester Verein im Jugendwettbewerb des Thüringer Judoverbandes. Immerhin gehören dem Thüringer Judoverband 46 Vereine an. Neueste Information: Wir freuen uns, dass wir auch in 2020 den Jugendwettbewerb nunmehr zum 5. Mal gewannen.

Insgesamt errangen unsere Judoka 44 Platzierungen bei den Thüringer Landesmeisterschaften, 12 Platzierungen bei den Mitteldeutschen Meisterschaften und jeweils 3 Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften im Einzel bzw. in der Mannschaft.

Am diesjährigen Traktorpokal in Großrudestedt kämpften über 300 kleine und größere Judoka um die Pokale. Es ist sehr schade, dass dieses hochklassige Turnier nicht in einer Sporthalle in Stotternheim stattfinden kann. Gern würde der JSC die alte Tradition von Wettkämpfen in Stotternheim wiederaufleben lassen. Sicher erinnern sich noch einige an die tollen Wettkämpfe in den 70er und 80er Jahren des letzten Jahrhunderts in der alten Sporthalle.

Die Leistung unserer Judoka kommt nicht von ungefähr: Der JSC wird aus Leibeskräften durch viele ehrenamtlich tätige Übungsleiter, Trainer, Mitglieder der Männer- und Frauen-Trainingsgruppen unterstützt. So organisierten wir in 2019 wieder ein großes Winterfreizeitwochenende mit über 70 Kindern,

denn neben der sportlichen Betätigung gehört auch eine sinnvolle Freizeitgestaltung dazu.

Das Trainingslager in Strausberg platzte aus den Nähten. Gemeinsam mit unseren Freunden, den Judoka aus Holzhausen (Leipzig), nahmen insgesamt 310 Kindern und Jugendliche teil. Die Betreuer haben hier eine Woche ihres Jahresurlaubs geopfert, um die Betreuung zu gewährleisten.

Und nicht zuletzt sei erwähnt, dass der JSC Stotternheim »Jigoro Kano« super stolz auf seinen Vorstandsvorsitzenden Matthias Blechschmidt ist. Ihm wurde eine besondere Ehrung zuteil. Matthias wurde als »Thüringer Trainer des Jahres 2018« geehrt. Dazu nochmals unseren herzlichen Glückwunsch.

Jedoch, was wären wir ohne unsere Eltern, Übungsleiter, Trainer, Betreuer und Spender. Ohne ihre Einsatzbereitschaft wäre Judo in Stotternheim kaum möglich.

Zum Schluss noch eine Bitte: es stehen für 2020/21 wieder viele Aufgaben für den JSC an. Hier brauchen wir jede Hilfe, sei es finanziell oder durch Eigenleistungen. Wer also als Förderer des JSC in Erscheinung treten möchte, kann sich gern bei uns melden.

*Eberhard Guttsche*

### Bitte vormerken:

Familiensportfest des JSC am 11. Juli 2020 auf dem Sportplatz in Stotternheim

## Immobilien

Wir suchen für unsere Kunden in Stotternheim und Umgebung:

- Eigentumswohnungen
- Einfamilienhäuser gern auch als Doppelhaushälfte
- Bau-, Gewerbe- und Abrissgrundstücke

Ihre Vorteile:

- bonitätsgeprüfte Käufer
- rasche Abwicklung garantiert
- Unterstützung bei der Suche von Nachfolgelösungen
- Beratung bei der Abwicklung von Immobilienerbschaften

ImmobilienCenter Erfurt

Laurie Brezina

Mobil: 0172 2058192

Tel.: 0361 545 17141

BeratungsCenter Stotternheim

Kontaktdaten:

0361 545 18159

filiale-stotternheim@spkmt.de



Sparkasse  
Mittelthüringen

Nachweis und Vermittlung  
von Immobilien in  
Vertretung der Sparkassen-  
Immobilien-Vermittlungs-  
GmbH

Jetzt Karten reservieren!  
**FRAUENTAG-PARTY 2020**  
8. März | 12 Uhr



**Wir feiern in unserem Festsaal Frauentag mit Musik und Comedy!**

**Bei einem Brunch der besonderen Art sorgt Hendrik P. für Musik und präsentiert seine Comedy-Show.**

Öffnungszeiten: Mi - Sa 11 - 22 Uhr und So 11 - 15 Uhr  
Erfurter Landstraße 89 | 99095 Erfurt | Telefon: 036204.6 02 34



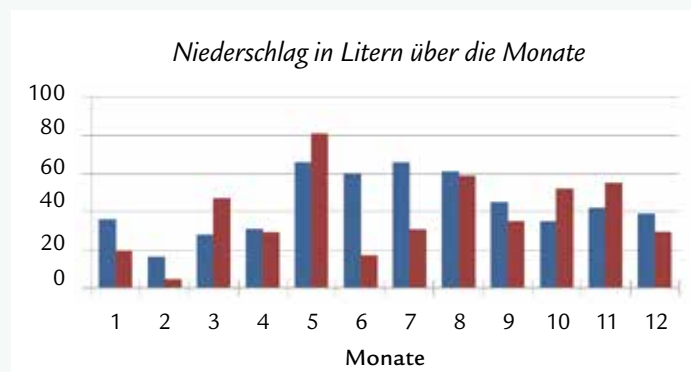
Hendrik P.

Folgende Leserbeiträge haben uns im Januar erreicht, die wir – zum Teil leicht gekürzt – hier zur Kenntnis geben:



## Das Wetter und der Kleingarten 2019

Es gab 2019 weder einen klaren und kalten Jahresbeginn noch einen kühlen Mai und nassen Juni. Nach diesen beiden Bauernregeln wurde uns kein ergiebiges Erntejahr versprochen, dem war auch so. Ende Januar/Anfang Februar wurde es richtig kalt. Temperaturen um  $-11\text{ °C}$  führten dazu, dass die Gartenerde viele Zentimeter tiefgefroren war. Weil in den kalten Wintermonaten wenig Schnee fiel, litten insbesondere die Erdbeerpflanzen. Nach einem regenreichen Mai folgten ein sehr trockener Juni und ein unterdurchschnittlich regenreicher Juli, sodass nicht nur die Erdbeerernte gering ausfiel, sondern auch die wenigen Äpfel an den Bäumen darunter litten. Insgesamt fielen im vergangenen Jahr 439,5 Liter Niederschlag, das waren etwa 12 % weniger als im 10-Jahresdurchschnitt (503 l), aber doch merklich mehr als 2018. Ein Bezug zum Klimawandel scheint



hier offensichtlich. Der Blick in die Geschichte zeigt, dies allein ist kein Indiz. Seit 1881 werden in Deutschland täglich an vielen Stationen Wettererscheinungen gemessen und dokumentiert. Dabei gab es immer wieder Jahre mit sehr geringem Niederschlag und wochenlangen Trockenperioden. In den Sommermonaten 2019 lag die Anzahl der Tage mit

Temperaturen über  $+30\text{ °C}$  überdurchschnittlich hoch, an mehreren Tagen überstieg die Temperaturspitze  $+37\text{ °C}$ . Die intensive Sonnenstrahlung kombiniert mit den hohen Temperaturen hatte meiner Meinung nach zur Folge, dass im Sommer kleine Salat- und andere Gemüsepflanzen trotz ausreichender Bewässerung sehr litten und Neuaussaaten das

Keimblatt-Stadium nicht überstanden. Branderscheinungen an Gurken auf nicht lichtgeschützten Flächen habe ich in dieser Form und Intensität erstmalig gesehen. Bei ausreichendem Gießen gediehen hingegen die Tomaten und Zucchini sehr gut. Die Blätter an den Obstbäumen fielen erst recht spät ab, was sicher mit den warmen Oktobertemperaturen zusammenhing. Diese beobachteten Phänomene scheinen doch bereits Anzeichen des Klimawandels im Garten zu sein. Der Kleingärtner muss sich darauf einstellen.

Dr. Helmut Jendro

## Weg zum Louisenhall

Ich freue mich immer darüber, wenn in Stotternheim etwas getan wird. 2020 werden Radwege verbessert. Prima! Wurde aber schon mal daran gedacht, dass im Louisenhall auch Menschen wohnen? Hier wohnen Kinder und auch ältere Personen. Sie müssen entweder auf der Straße (was aber sehr gefährlich ist) oder auf dem ›Waldweg‹ (kaum noch begehbar!) laufen. Ich würde gern wissen, ob hier auch etwas getan wird, schließlich gehören wir auch zu Stotternheim.

Maria Bartsch (Louisenhall 8)

## Bebauungen am Untertor

Betrachtet man unser Dorf, so ist es erstaunlich, welch großzügige und sogar teils weitläufige Freiflächen man sich leistete. Besonders im Mittelalter und bis um 1800, als Wohnen zwischen dem Ober- und dem Untertor auch als ein gewisser Schutz empfunden wurde, waren Bauplätze begehrt und kein verwaistes Haus stand lange leer.

Stotternheim hat seit über 100 Jahren zwei große Grünflächen innerhalb seines Dorfkerns. Eine Bebauung des Karlsplatzes ist bislang nicht nachweisbar. Anderenfalls hätten spätestens die umfangreichen Straßenbauarbeiten vor einigen Jahren Keller- und Grundmauerreste zutage gefördert. Der Platz scheint bereits im Mittelalter als großer Feuerlöschteich eine wichtige Rolle für die Sicherheit des Dorfes gespielt zu haben.

Mit dem kleinen freien Platz am Untertor verhält es sich anders. Für ihn ist eine Bebauung mit drei kleinen Wohnhäusern belegt, die im Besitz von Kleinbauern- und Tagelöhnerfamilien waren.

Das Grundstück (gegenüber Haus Untertor 7) wird bereits im Erbzinsbuch von 1701 unter der Nr. 64 erwähnt und umfasst Haus und Hof, für das die Besitzer 6 Pfennig Erbzins an die Kirche zahlen müssen. Vor 1701 gehört es Paul König (1658-1700/01). Da die Kirchrechnungen (Pfarramt Sth.) erst nach dem Dorfbrand von 1688 erneut beginnen, bleibt unklar, wie lange ihm bereits das Grundstück gehört. Als nächsten Besitzer nennt das Erbzinsbuch Heinrich Haun (1671 – 1738), der es an den Schwiegersohn Paul Federwisch (1691-1740) vererbt. Über die Familien Federwisch, Voigt, Baumgarten und Carl kommt das Häuschen mit dem winzigen Hof am Ende an Wilhelm Wipprecht (\*1804 in Riethnordhausen +1872 in Sheboygan Falls/Wisconsin). Wilhelm Wipprecht ist der letzte Eigentümer. Als er sich zusammen mit seiner Familie 1854 zur Auswanderung nach Amerika entschließt und Geld dafür benötigt, verkauft er das Grundstück an die Gemeinde. Diese war

schon lange auf der Suche nach einem Grundstück, lässt das alte Haus abreißen und bebaut es mit einem Brauhaus. Als Gebäude ohne großen Wert, zudem klein und vielleicht auch mit geringer Auslastung, hat es keinen langen Bestand. 1860 noch einmal repariert, wird es 1873 bereits abgerissen.

Ein Jahr später (1874) werden auch die beiden angrenzenden kleinen Häuschen von der Gemeinde gekauft und ebenfalls abgerissen. Der nun freie Platz wird nach dem Karlsplatz in die zweite Grünanlage des Dorfes verwandelt. Noch einen Vorteil dieser Umgestaltung notiert Pfarrer Andreä hierzu in seiner handschriftlichen Chronik: es wird ›die Fahrstraße zugleich verbreitert‹. Die kurze Erwähnung ist dahingehend interessant, da sie uns darüber Auskunft gibt, wie schmal das Straßenstück in diesem Bereich (zwischen Riethgasse und Untertor) war und nicht in einem Bogen, sondern einem Winkel verlief.

Karola Hankel-Kühn

### IMPRESSUM

**Herausgeber/Redaktion:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein Stotternheim e. V.; c/o Bürgerhaus Stotternheim, Erfurter Landstraße 1, 99095 Erfurt; heimatverein\_sto@yahoo.de, v.i.S.d.P. Annette Kornmaul

**Redaktionsleitung für diese Ausgabe:** Kurt Herzberg · **Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:** 12.02.2020

**Layout:** Andrea Heese-Wagner, Erfurt

**verantwortliche Redakteure:** (AK) Annette Kornmaul, (AS) Andrea Striehn, (AW) Alexander Wendt, (BK) Bernd Kuhn, (SSchm) Sabine Schmidt, (HP) Henry Peters, (KEH) Karl-Eckhard Hahn, (KH) Kurt Herzberg, (GS) Gerhard Schmoock, (MB) Monika Böhm, (EK) Erika Kraft, (JL) Jeannette Ludwig, (BW) Bianca Wendt

**Korrekturarbeit:** Gisela Pietsch  
**Anzeigen:** Annette Kornmaul, Telefon: 036204 70441 heimatverein\_sto@yahoo.de; Andrea Heese-Wagner, info@heese-wagner.de

**Druck:** WIRmachenDRUCK GmbH  
**Verteilung:** Heimat-, Gewerbe- und Geschichtsverein

# Karneval 1990 – Die große Abrechnung

Vor 30 Jahren, im Februar 1990, geriet der Karneval nicht allein in Stotternheim zur Abrechnung mit der vergangenen SED-Diktatur. Auszüge aus der damaligen Büttendrede Hans-Werner Weinreichs:

**N**ach einem Jahr der Euphorie  
bin ich wieder da für Sie.  
Im Kopf und auch ansonsten klar,  
um zu sehen, was wirklich war.

Eure SED, die war schon nicht schlecht.  
Der Parteibeitrag regelte Gesetz und Recht.  
Doch alles hat ein Ende, nur die Wurst hat zwei.  
Und so geht es allen, von dieser Partei.  
Das sind sie, die jahrelang an der Raufe saßen  
und nur die besten Brocken fraßen.  
Parteibuch hoch, den Sozialismus preisen,  
auf das kleine Fußvolk scheißen.

Des Öfteren habe ich darüber nachgedacht,  
wie man vor Jahren den Lehrer Brandes  
an unserer Schule hat fertig gemacht.  
Ein kleiner Spaß und schon war 's passiert,  
sofort vom Dienste suspendiert.  
Wäre nicht jetzt der Zeitpunkt geboten,  
die Sache noch einmal auszuloten.  
Dieser Mann, er lehrte Mathematik  
und keine falsche SED-Musik.

Von den kleinen Großen gab es viele,  
mit dem Parteibuch in der Hand.  
Statt Recht und Freiheit zu gebieten,  
ruinierten sie damit unser Land.  
Vor Loyalität und Menschlichkeit  
bestimmte oft Heuchelei ihr Leben.  
Und darum ist jetzt aufzupassen,  
so was darf es nicht mehr geben.  
Demokratie für Jedermann  
und für alle gleiches Recht.

Auch für Andersdenkende sei dies geboten,  
denn sonst wären wir genauso schlecht.

Bevor ich nun komme zur Staatspolitik,  
werfen wir erstmal kommunal einen Blick.  
Der Unterschied zwischen Stadt und Land,  
wir sind doch deren Glückes Unterpfand.  
Wir sind die Müllschlucker der Städter,  
das Badedomizil bei schönem Wetter.  
Man beutet unseren Kies aus für jeglichen Bau,  
und nach uns fragt keine Sau.  
Straßenzustand, Lärmbelastung  
und die Abgase dazu, volle Klärgruben,  
volle Mülltonnen, und wir Kaputten  
halten Ruh.  
Hier gibt's nur eins, das heißt Blockade,  
für Kies und auch für Schutttablade.  
Wir haben den Kies, was unser Gold,  
in Stotternheim sind wir das Volk.

Zu denken gibt mir auch  
unsere Ratspolitik,  
das Auffüllen im Felsenkeller –  
ein sehr starkes Stück.  
Dies alles war einmal sehr gepflegt,  
zum Spaziergehen lud ein  
Promenadenweg.  
Gar mancher sucht Erholung  
in angrenzender Flur,  
Spaziergehen in freier Natur.  
Doch auch auf Gärten braucht man  
nicht verzichten,  
man muss nur die erschlossenen  
Kiesgruben herrichten.

Denk ich an die DDR bei Nacht,  
dann bin ich um den Schlafgebracht.  
Verfälscht wurden bei uns  
Umweltdiagramme,  
verfälscht wurden Aussagen  
zur Atomkraftwerksplanne.

Die Wirtschaft glänzte mit  
gefälschten Zahlen,  
gefälscht waren auch  
die letzten Wahlen.

Die waren so falsch  
wie unsere Regierung,  
bei der ganzen Irreführung.

Mein Vorschlag wäre zu dieser Stunde,  
Vermögenseinzug für die ganzen Hunde.  
Und bis an ihr Lebensende  
nichts mehr wie die Mindestrente.  
Damit es ihnen auch gut geht,  
den Genossen diesen,  
gibt's die Hälfte in Devisen.  
Und damit sie begreifen,  
was heißt bankrotti,  
gibt's die 1:1, aber in Sloty.

Und wenn sie von dieser Welt mal scheiden,  
dann sollte nur noch Asche bleiben.  
Ich bin dafür, dass sie ihr Feuer unter den Arsch  
kriegern, damit sie nicht noch im Sarg die Würmer  
belügen.

Die SED hat uns an den Abgrund geführt,  
passen wir auf, dass uns das nicht wieder passiert.  
Die Auflösung dieser Partei  
hätte nicht nur ehrlichen Mitgliedern  
viele erspart.  
Doch nun wird alter Inhalt  
mit neuem Etikett vermarktet.  
Drum nutze jeder seinen Verstand,  
wenn er wählt für unser Land.  
Allen wohl und niemand weh –  
doch niemals wieder SED!



## Einladung zum Karneval in Stotternheim

Der SCC lädt alle Stotternheimer zu seinen Veranstaltungen in den Festsaal im Deutschen Haus ein.

20.02.20 | 20:11 Uhr **Weiberfastnacht mit Männerballetten aus der Region**

21.02.20 | 15:11 Uhr **Kinderfasching mit fantastischer Show**

22.02.20 | 20:11 Uhr **Prunksitzung mit großem Show-Programm**

23.02.20 | 14:00 Uhr **Karnevalsumzug in Erfurt**

24.02.20 | 15:00 Uhr **Rosiger Seniorenmontag – traditionell mit Kaffee und Kuchen**

**Kartenvorverkauf:** 07.02.2020 | 17.00 -19.00 Uhr u. 08.02.2020 | 12.00 - 14.00 Uhr  
Der Vorverkauf findet in der Ortsteilverwaltung Stotternheim statt.